

Der Schattenhälbler

Ausgabe 110 • September 2026



Geschmückt für den Alpabzug freut sich Kuh Vera auf die grünen Weiden im Tal.

Unsere Äpler kommen rund zwei Wochen früher ins Tal. Die extreme Hitze, Futterknappheit und Wassermangel stellten Mensch und Tier vor eine grosse Herausforderung.

... Dr Gemeinderat informiert ...

Die Totalrevision des kantonalen Einführungsgesetzes zum AHV-Gesetz (EG AHVG) steht an – was bedeutet das für die Gemeinde Schattenhalb

Mit der Totalrevision des EG AHVG will der Regierungsrat die Qualität und Effizienz der Dienstleistungen der AHV-Zweigstellen in den Gemeinden stärken. Dafür sollen Kompetenzen und personelle Ressourcen vermehrt gebündelt werden. Ziel ist eine moderne, effiziente und bürgernahe Organisation.

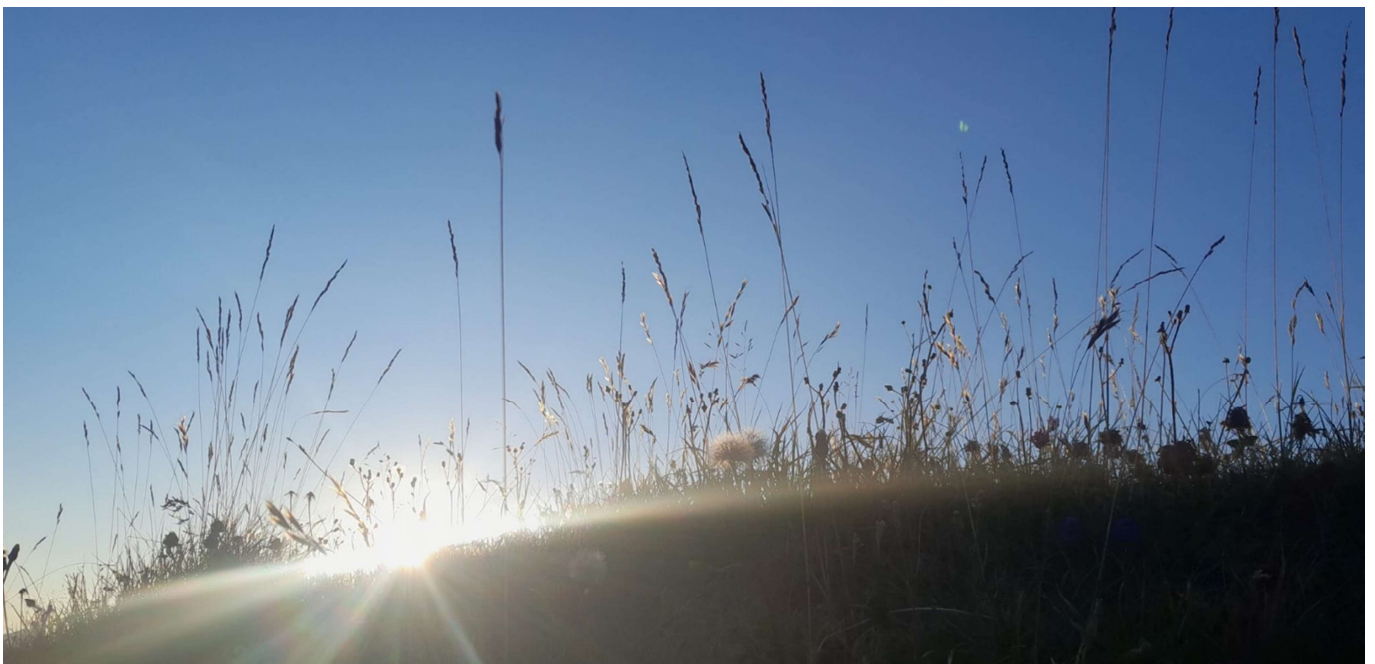
Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Regierungsrat auf Verordnungsebene verbindliche Vorgaben für die Mindestgrösse der Stellen, sowie zu den Anforderungen an das Fachpersonal machen. So sollen Gemeindezweigstellen ab 2029 idealerweise über mindestens 300 Stellenprozente verfügen, wobei eine Mindestgrösse von 150 Stellenprozenten genannt wurde. Für Randregionen sollen Ausnahmeregelungen möglich sein.

Der Regierungsrat strebt ein Inkrafttreten des Gesetzes per 1. Januar 2029 an. Für die Umsetzung der neuen Vorgaben ist für die Gemeinden eine Übergangsfrist von drei Jahren vorgesehen.

Für Schattenhalb liegt die Vermutung nah, dass wir spätestens nach Ablauf der Übergangsfrist keine eigene AHV-Zweigstelle mehr haben werden. Wir hoffen natürlich, dass die AHV-Zweigstelle in Meringen bestehen bleibt, und wir unseren Bürgerinnen und Bürgern mit einer allfälligen Zusammenlegung eine befriedigende Lösung anbieten können. Zurzeit werden diesbezüglich bereits diverse Abklärungen getroffen. Über das weitere Vorgehen werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren.

Bis dahin sind wir in der glücklichen Situation, dass Ursula Wyss unsere AHV-Zweigstelle auch nach ihrer Pensionierung am 1. Dezember 2026, weiterführt. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Ursi ganz herzlich für das Entgegenkommen und die Flexibilität. Wann und wie Ursula Wyss für eine persönliche Beratung bei Fragen zur AHV, Ergänzungsleistungen, etc. erreichbar sein wird, ist aktuell noch nicht definiert. Mehr dazu erfahren Sie im nächsten Schattenhälbler.

Freundliche Grüsse Heidi Glatthard



Gemeinsam Lösungen finden

Das Reichenbachtal erfreut sich als Ausflugsziel weiterhin einer stetig wachsenden Beliebtheit. Die steigenden Besucherzahlen bringen jedoch zunehmend Herausforderungen mit sich. Besonders an Wochenenden und während der Hochsaison stösst das Tal in verschiedenen Bereichen an seine Kapazitätsgrenzen, sei es beim Verkehr, bei der Infrastruktur oder bei der Entsorgung.



Informationstafeln weisen auf die besonderen Verhältnisse im Reichenbachtal hin und informieren Gäste über die geltenden Regeln

Der Gemeinderat Schattenhalb hat sich gemeinsam mit der Gemeinde Meiringen intensiv mit der Situation befasst. Beide Gemeinden sind sich einig: So kann es nicht weitergehen. Es braucht eine bessere Gästelenkung und wirksamere Kontrollen, damit das Reichenbachtal auch in Zukunft für Einheimische und Gäste gleichermassen attraktiv bleibt.

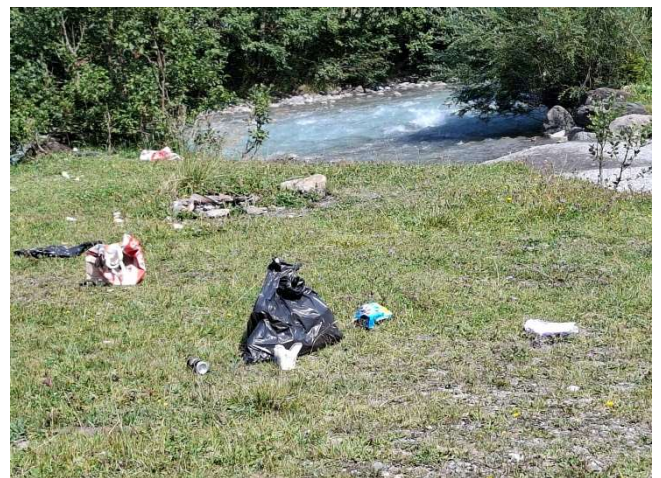
Bereits in diesem Sommer wurden verschiedene Notmassnahmen umgesetzt, um die Situation kurzfristig zu entschärfen. Dazu gehören:

- Aufstellen von Informationstafeln für Besucherinnen und Besucher
- zusätzliche Toi-Toi-WCs
- verstärkte Kehrrichtentsorgung

Diese Massnahmen haben punktuell Entlastung gebracht, lösen die grundlegenden Probleme jedoch nicht.

Für den Spätherbst ist eine Zusammenkunft mit allen Betroffenen im Reichenbachtal geplant. Gemeinsam sollen Lösungen erarbeitet werden, um die Situation langfristig zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei eine gezielte Besucherlenkung, ein aktives Verkehrsmanagement und Massnahmen, welche die Belastung für Bevölkerung, Natur und Infrastruktur reduzieren.

Bereits heute laufen verschiedene Vorabklärungen. Unter anderem wird der Einsatz von einem Ranger in Betracht gezogen. Wie bei vielen neuen Aufgaben stellt sich dabei die Frage der Finanzierung. Dem Gemeinderat ist wichtig, dass die durch den Tourismus entstehenden Mehrkosten nicht zulasten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gehen. Ziel ist es, Lösungen nach dem Verursacherprinzip zu finden, sodass die anfallenden Kosten möglichst von den Verursachern getragen werden.



Solche Bilder soll es in Zukunft nicht mehr geben

Der Gemeinderat ist sich den Herausforderungen bewusst und wird sich gemeinsam mit allen Beteiligten für praktikable und nachhaltige Lösungen einsetzen. Unser Ziel ist: ein Reichenbachtal, das für Gäste ein schönes Erlebnis bleibt und gleichzeitig die Lebensqualität der Bevölkerung sowie den Schutz unserer einzigartigen Natur gewährleistet.

Freundliche Grüsse Hansruedi Kohler

... üs dr Amtstube ...

Seit dem 1. Juli für die Gemeinde Schattenhalb im Dienst

Unser neuer Werkhofmitarbeiter Joel Huggler stellt sich vor

Seit dem 1. Juli ist Joel Huggler als neuer Werkhofmitarbeiter bei der Gemischten Gemeinde Schattenhalb tätig. Mit dem 23-jährigen Schattenhäbler konnte die Gemeinde einen motivierten Mitarbeiter gewinnen, der die Region bestens kennt und sich auf seine neue Aufgabe freut.



Ich bin in Meiringen als mittleres von fünf Kindern aufgewachsen und wohne seit 2024 im Gässli in Schattenhalb. Nach meiner Lehre als Detailhandelsfachmann bei Coop war ich noch einige Jahre dort tätig, bevor ich mich für eine neue berufliche Herausforderung entschieden habe. An meiner neuen Arbeit gefällt mir besonders, dass ich draussen in der Natur arbeiten kann. Ich packe gerne an und schätze den Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Arbeit als Werkhofmitarbeiter ist für mich sinnvoll und abwechslungsreich.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Auto unterwegs, interessiere mich für die Landwirtschaft und verbringe viel Zeit mit meiner Hündin Shila. Mit dem Reichenbachtal fühle ich mich sehr verbunden. Besonders der Blick von der Syten in Richtung Rosenlaugletscher fasziniert mich immer wieder.

Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben bei der Gemeinde Schattenhalb und möchte mich auch laufend weiterzubilden.

Liebe Grüsse
Joel Huggler

Papiersammlung Donnerstag 29. Oktober 2026

Die Container stehen in Willigen und Geissholz: Das Papier wird überall gesammelt

Korrekt sammeln

- ✓ Zeitungen, Zeitschriften
- ✓ Papier, Prospekte Couverts
- ✗ Karton, Tetrapack
- ✗ Folien, Plastik

Papier bündeln

- ✓ Schnur
- ✓ Bündelhöhe max. 20 cm
- ✗ Klebeband
- ✗ Metall



Ein Verselein zum 75. Seilischiesset 3./4. Juli 2026

Am Morgen heisst es früh aufstehen
sofort direkt zum Fenster gehen,
und fragend hoch zum Himmel schauen
kann man dem Wetter heute trauen?

Wie sieht es aus, schlecht oder gut,
brauchts Regen- oder Sonnenhut?
Ist's positiv wird sich gefragt
hab' ich das Schiesszeug schon parat?

Wenn nicht, wird säuberlich exakt
die Schiessjacke jetzt eingepackt,
bereitgestellt wird das Gewehr
und Schiessartikel noch viel mehr.

Dann geht es los, Fahrt zum Torblätz,
denn weiterfahren wäre lätz!
Per Shuttlebus zur Seilialp
wo friedlich weiden Kuh und Kalb.

Beim Seilichalet angekommen
wird ein Zielwässerchen genommen,
dann wird bereits sehr konzentriert
zum nahen Schiessplatz hin marschiert.

Da wartet schon der Schützenmeister
und viele andre gute Geister,
sie halten den Betrieb am Laufen
hier gilt's die Munition zu kaufen.

Ist dann noch eine Scheibe frei
der Schütze ist jetzt voll dabei,
wird aufgesetzt die Ohrenklappe
wenn nötig die Matcheurenkappe.

Das Brillenglas sauber und klar
Bedingungen sind wunderbar,
die Stellung gut positioniert
wird dann die Scheibe anvisiert.

Der Schützenmeister kommandiert:
Anschlagen, wird nun ausgeführt
kurz darauf wird geklopft, geknallt
vom nahen Wald es widerhallt.

Halt sichern heisst's, Gewehr herunter
und schon erscheinen flink und munter
ein Zeiger und ein Mann zum Kleben
um die Schusslage anzugeben.

Dabei beginnt das grosse Hoffen
habe in's Zentrum ich getroffen?
Wenn nicht, was ab und zu passiert
wird am Diopter korrigiert.

Bereits schon nach dem zwölften Schuss
heisst's: Feuer durch und fertig Schluss,
Sichern, Entladen, kontrolliert,
das Resultat ist schon notiert.

Standblatt zum Büro überbracht
hier wird die Rangliste gemacht,
fein säuberlich wird eingetragen
was Schiessende getroffen haben.

Neben dem Schiessplatz gibt's ne Beiz
ja diese hat besonderen Reiz,
s'gibt heissen Käse, Fleisch vom Grill
zum Trinken was ein jedes will.

Jetzt aufgepasst, der Präsident
ist im Absenden-Element,
schon kurz darauf wird dann vernommen
wer heut' die Kanne hat gewonnen.

Höchstresultat Jungschützen, Damen
und ebenso der Veteranen
werden mit einem Preis geehrt,
diese sind immer heiss begehrt.

Der Gästesieger wird gekürt
auch ihm ein Wanderpreis gebührt.
Und wer acht Karten abgegeben
dem wartet nun der Kopfkranzsegen.

Dem Gastgeber ein grosser Dank
gefeiert wird bei Speis und Trank,
wir stossen an wie es soll sein
mit einem Gläsli guten Wein.

Ihr Jungen, macht es wie die Alten,
lasst diese Tradition hochhalten,
damit in fünfundzwanzig Jahren
die Schützen in die Seili fahren.

Schiesst ihr dort dann zum hundertsten Mal
ist allen Schiessenden einfach klar,
solange es Menschen gibt auf Erden
in der Seili soll geschossen werden.

Afk.

... Seilialpschiessen 2026 ...

75. Seilialpschiessen der Feldschützen Schattenhalb

Gemütlicher Jubiläumsanlass mit Gästen und Freunden der Feldschützen Schattenhalb

von Andreas Maurer

Am Samstag 4. Juli 2026, fand die Jubiläumsausgabe des traditionellen Seilialpschiessen statt. Das Jubiläum wurde mit einigen Programmpunkten umrahmt und gebührend gefeiert.

Die Organisation fiel ausnahmsweise etwas grösser aus als üblich. Familie Michel, der Vorstand und die Feldschützen hatten im Vorfeld beschlossen, das 75-igste Seilialpschiessen zu einem Fest werden zu lassen. So begannen die Vorbereitungsarbeiten in der Seili bereits am Mittwoch mit dem Aufbau eines Festzeltes, am Donnerstag mit dessen Einrichtung und am Freitag mit dem letzten Schliff.



Konzentrierte Schützen

Auch geschossen wurde bereits am Freitag-Abend. Die Helfer und Mitglieder der FS Schattenhalb hatten die Gelegenheit einige Rangeure vom Samstag zu sparen und bereits am Freitag vorzuschiessen. 30 Schützinnen und Schützen nahmen diese Gelegenheit wahr und feierten im Anschluss bereits im kleinen Rahmen das 75-igste.

Zum Jubiläum wurden Delegationen der anderen Hasli-Schützengesellschaften sowie unsere Walliser-Freunde der Schützenzunft Münster-Geschinen eingeladen. Nebst diesen Gästen folgten die Mitglieder der FS

Schattenhalb und weitere Gastschützen dem Inserat. So, dass am Absenden 116 Teilnehmer rangiert werden konnten. Ein Ausweichdatum war nicht vorgesehen, was dank der hervorragenden Wetterverhältnisse auch nicht nötig gewesen wäre.



Tatkräftige Jungschützen im Einsatz

Für den ersten Rang musste auch dieses Jahr wieder das Maximum von 60 Punkten mit möglichst gutem Tiefschuss erzielt werden. So blieb der Wettkampf den ganzen Tag hindurch spannend und vielversprechend. Bis zur Rangverkündung erreichten 2 Schützen dieses hohe Tagesziel, wovon aber beide Ausserkonkurrenz teilnahmen. Markus Wiedemeier erzielte mit 59 Punkten und Tiefschuss 95 das beste Resultat aus den eigenen Reihen und konnte hiermit auf Rang 5 den Tagessieg und den Gewinn der Seilikanne feiern. Geschlagen geben musste sich Markus vom Gewinner des AK-Wanderpreises (Ausserkonkurrenz) Noldi Abplanalp, welcher mit 60/99 das Tageshöchstresultat erreichen konnte, sowie von 3 weiteren starken Ausserkonkurrenz-Schützen.



Gemütliches Beisammensein im Festzelt

Der Präsident der FS Schattenhalb, Xander Abplanalp, konnte die weiteren Wanderpreise folgendermassen verteilen: Mit 59/93 klassierte sich Ivan Maurer auf Rang 7. Er darf den zweiten Wanderpreis für ein Jahr mit nach Hause nehmen. Abplanalp Dres belegte mit 59/91 den 8. Rang und gewann somit den dritten Wanderpreis. Als bester Veteran gewinnt Heini Thöni mit 58/97 den Veteranen- und als beste Dame Heidi Wiedemeier mit 56/97 den Damen-Wanderpreis. Nevio von Bergen durfte sich mit 55/99 als bester Jungschütze feiern lassen.



Übergabe Geschenk Gemeinde Schattenhalb

Dank der grosszügigen Spende von Dres Michel ging aber zum Jubiläum niemand leer aus. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer durfte einen schönen Erinnerungspreis mit nach Hause nehmen.

Zur Feier der 75 Jahre wurde nebst dem Schiessen auch sonst einiges geboten. Musikalische Unterhaltung im Festzelt, ein Jubiläumsmenü gezaubert von Dres Kehrli, Anekdoten aus vergangenen Jahren und ein Gedicht von Noldi Frutiger sowie Grussworte von Dres Michel und dem Gemeinderat rundeten die offizielle Feier ab.



Musikalische Unterhaltung mit dem Trio Haslital



Fröhliche Küchencrew: Dres Kehrli und Ariel Frutiger

Zudem eröffnete am Samstag Ulrich Raub das Feuer jeweils mit seinem Schwarzpulvergewehr.

Die Arbeit der treuen Helfer sowie die Unterstützung mit Material und Fahrzeugen durch diverse Firmen und natürlich auch die Spende der schönen Erinnerungspreise wurden unter Applaus verdankt.



*Tagessiegerpreis 1. Seilischiesset 1952
Gewinner: Arnold Frutiger 1918*

Gut verpflegt von der Festwirtschaft, nach gemütlichem Beisammensein im Festzelt und an der Bar, wurde die Seili spätabends wieder verlassen.

Der Vorstand und Familie Michel bedanken sich für die zahlreiche Teilnahme und freuen sich, dass der Anlass allseits gut angekommen ist und derart gut besucht wurde. Es freut uns sehr, dass die Tradition des Seilialpschiessens in unserer Gemeinde noch einen festen Wert hat.



*Stehend vlnr: Xander Abplanalp (Präsident mit Erinnerungsgabe der Gemeinde), Ivan Maurer (zweiter Wanderpreis), Noldi Abplanalp (AK-Wanderpreis), Markus Wiedemeier (Tagessieger). Kniend vlnr: Heini Thöni (bester Veteran), Heidi Wiedemeier (beste Dame)
Auf dem Bild fehlt: Nevio von Bergen (bester Jungschütze, welcher bereits weiteren Verpflichtungen nachgehen musste) und Dres Abplanalp (dritter Wanderpreis)*

Unsere nächsten Anlässe:

So. 20.09.2026, ab 14:00h, Herbstschieszen, üsseri Urweid
Sa. 10.10.2026, ab 14:00h, Herbstschieszen, üsseri Urweid,
anschliessend Raclette-Plausch in der Schützenstube

Und zum Vormerken:

Sa. 24.10.2026, ab 20:00h, Herbstschieszen-Absenden, Hotel Tourist
Sa./So. 07. und 08.11.2026, LOTTO-MATCH im Hotel Tourist

Freundlicher Gruss
Vorstand Feldschützen Schattenhalb

Rangliste 75.Seilialpschiessen

Samstag, 04. Juli 2026

Rang:	Name:	Vorname:	Jg:	Punkte:	TS:	AK:	Preis:
1	Abplanalp	Noldi	1974	60	99	AK	AK-Preis
2	Schläppi	Werner	1961	60	95	AK	
3	Jaun	Chrigel	1964	59	98	AK	
4	von Bergen	Chrigel	1979	59	95	AK	
5	Wiedemeier	Markus	1981	59	95		Kanne + Tagessieger
6	Leuthold	Nico	1998	59	94	AK	
7	Maurer	Ivan	1999	59	93		2. WP.
8	Abplanalp	Dres	1969	59	91		3. WP.
9	Liechti	HM	1970	59	91		
10	Nydegger	Silvano	2003	59	91	AK	
11	Abplanalp	Mike	2009	58	98	AK	
12	Thöni	Heini	1957	58	97		Veteranen
13	Abplanalp	Martin	1989	58	97		
14	Neiger	Remo	1990	58	97	AK	
15	Liechti	Beni	2005	58	97		
16	Maurer	Dres	1983	58	93		
17	von Bergen	Walter	1953	58	91	AK	
18	Zumbrunn	Bruno	1988	58	91		
19	Abplanalp	Xander	1984	57	100		
20	Enz	Willi	1959	57	98		
21	von Bergen	Sämi	2007	57	98	AK	
22	Mätzener	Roland	1965	57	95	AK	
23	Oberli	Marc	2000	57	95	AK	
24	Zobrist	Timo	2004	57	95	AK	
25	von Bergen	Urs	1978	57	93	AK	
26	Maurer	Ernst	1976	57	91		
27	Zenger	Chrigel	1989	57	91	AK	
28	Wiedemeier	Heidi	1989	56	97		Damen-WP - definitiv
29	Roth	Chrigel	1977	56	94	AK	
30	Brog	Silvan	2000	56	94	AK	
31	Zumbrunn	Sven	2005	56	94		
32	Kohler	Kevin	2002	56	93		
33	Willi	Toni	1975	56	92	AK	
34	Zenger	Kurt	1983	56	91		
35	von Bergen	Thomas	1991	56	88	AK	
36	von Bergen	Dres	1958	56	81	AK	
37	von Bergen	Nevio	2009	55	99		JS-WP
38	Jordi	Beat	1945	55	98		
39	Meyer	Niklaus	1968	55	96	AK	
40	Neiger	Ivan	1985	55	96		
41	Abplanalp	Ulrich	1953	55	95		
42	Kohler	Daniel	1965	55	94		
43	Banholzer	Martin	1969	55	94	AK	
44	Zumbrunn	Selina	2008	55	94		
45	Maurer	Elisabeth	1957	55	93		
46	Winterberger	Bruno	1991	55	92		
47	von Bergen	Peter	1955	55	91	AK	
48	Kohler	Daniel	2003	55	91		
49	Kübli	Monika	1980	55	84		
50	Zumbrunn	Markus	1978	54	99	AK	
51	Scheller	Bruno	1942	54	95		
52	Stähli	Ueli	1957	54	95	AK	
53	Huber	Dres	1959	54	94	AK	
54	Jaun	Dres	1960	54	94	AK	
55	Maurer	Roman	1986	54	94		
56	Hassler	Chrigel	1982	54	93		

57	Schläppi	Patrick	1995	54	92	AK	
58	Michel	Peter	1986	54	91	AK	
59	Brunner	Fritz	1967	54	90	AK	
60	Zenger	Marc	2009	53	99		
61	Maurer	Manuela	1984	53	98		
62	Herzer	Beat	1987	53	96		
63	Wiedemeier	Peter	1947	53	93	AK	
64	Hufschmid	Iris	1973	53	92	AK	
65	Maurer	Corinne	1988	53	92		Kopfkranz
66	Michel	Alexandra	1995	53	91	AK	
67	Huggler	Dres	1960	53	89	AK	
68	Zumbrunn	Andrin	2008	53	89	AK	
69	Kaiser	Luana	2003	52	100	AK	
70	Maurer	Walter	1957	52	95		
71	Kohler	Kathrin	1978	52	90		
72	Frutiger	Linus	2013	52	88		
73	Frutiger	Arnold	1952	51	96		
74	Zenger	Tanja	2006	51	95		
75	Kohler	Patrick	2005	51	93		
76	Werlen	Florian	1990	51	92	AK	
77	Abplanalp	Lisa	2001	51	89	AK	
78	Roth	Matthias	2013	51	80	AK	
79	Maurer	Sandra	1980	50	92		
80	Huber	Tanja	1996	50	86	AK	
81	Glarner	Beat	1975	50	82	AK	
82	Roth	Celine	2010	50	68	AK	
83	von Gunten	Kurt	1953	49	94	AK	
84	Kohler	Hannes	1980	49	94		
85	Anderegg	Otto	1968	49	93		
86	Maurer	Lynn	2010	49	87		
87	Maurer	Roy	1999	48	97		
88	Anderegg	Dres	1977	48	96		
89	Moor	Tobias	2007	48	89	AK	
90	Anderegg	Jacqueline	1966	48	88		
91	von Bergen	Jan	2015	47	95	AK	
92	Kohler	Jelly	1975	47	93		Figurentreffer
93	Brunner	Fabian	2004	47	93	AK	
94	von Bergen	Alex	1948	47	89	AK	
95	Herzer	Saskia	2015	47	87		
96	von Bergen	Dario	2014	47	86	AK	
97	Ernst	Ruedi	1953	46	87	AK	
98	Maurer	Finja	2013	46	87		
99	Raub	Ulrich	1966	46	80	AK	
100	Kohler	Dario	2009	46	70		
101	Kohler	Nik	1991	45	89		
102	Schwertfeger	Martin	1952	45	87		
103	Stöcklin	Balz	1959	44	80		
104	Hassler	Norina	2014	44	78		
105	Furrer	Hans	1953	43	96	AK	
106	Werlen	Tobias	1995	43	85	AK	
107	Zaugg	Andrea	2013	42	92		
108	Imsand	Nicola	1994	42	85	AK	
109	Häsler	Lukas	1995	42	80	AK	
110	Neiger	Hans	1960	42	78		
111	Frutiger	Ariel	1971	40	77	AK	
112	Anderegg	Chrigä	1979	40	77		
113	Kehrli	Dres	1961	37	89	AK	
114	Diehlmann	Herbert	1940	33	84		
115	Kohler	Silvan	2012	29	80		
116	Zaugg	Sämi	2016	11	0		

...auf em Ghirmibänkli mit ...

... Lars Alec von Bergen. Vom Äbnet in die Welt des Zirkus

Nicht jeder verlässt seine Heimat, um an einer der besten Zirkusschulen der Welt zu studieren. Lars Alec von Bergen hat genau diesen Schritt gewagt. Der gelernte Bio-Landwirt bildet sich an der École de Cirque de Québec zum Strapaten-Artisten aus und arbeitet mit viel Einsatz an seinem grossen Traum einer internationalen Zirkuskarriere. Auf dem Ghirmibänkli haben wir mit ihm über seinen aussergewöhnlichen Lebensweg gesprochen.

Redaktion: Lars, viele kennen dich noch aus deiner Zeit hier in Willigen. Kannst du dich den Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Lars: Ich heisse Lars von Bergen, bin 20 Jahre alt und auf dem Äbnet aufgewachsen. Meine Kindheit war sehr naturnah. Ich war viel draussen unterwegs, sei es mit der Laufgruppe Willigen oder beim Spielen auf dem Bännebärg. Ich durfte eine wunderschöne Kindheit erleben, ganz so, wie man sie sich als Dorfkind wünscht.

Redaktion: Du hast eine Lehre als Bio-Landwirt abgeschlossen. Wie kam es vom Bauernhof in die Welt des Zirkus?

Lars: Eigentlich müsste man die Frage umdrehen: Wie bin ich vom Zirkus zur Landwirtschaft gekommen? Der Zirkus hat mich schon mein ganzes Leben begleitet. Bereits als kleiner Junge hatte ich den Traum, Artist zu werden. In der 5. Klasse machte ich die Aufnahmeprüfung für die staatliche Artistenschule in Berlin. Leider wurde ich damals nicht aufgenommen. Für mich brach zunächst eine Welt zusammen.

Ich fragte mich, wohin nun mit meiner Energie und Kreativität. Die Landwirtschaft und die Liebe zu den Tieren gab mir Halt. Deshalb entschied ich mich für eine Lehre als Bio-Landwirt. Im dritten Lehrjahr merkte ich aber, dass ich diesen Beruf nicht mein ganzes Leben ausüben möchte. Das Zirkusfieber war wieder da

und ich wusste, dass ich meinem Traum noch eine Chance geben musste.

Nach der Lehre absolvierte ich deshalb ein Praktikum als Zirkuspädagoge bei der Zirkusschule Bern. Dort durfte ich mit Kindern arbeiten und erleben, wie sie lernten, mit Fehlern und Frustrationen umzugehen. Der Höhepunkt war jeweils die Abschlussaufführung, bei der sie den verdienten Applaus für ihre Arbeit erhielten. Nebenbei trainierte ich selbst jede freie Minute.



Kraft trifft auf Eleganz: Strapaten sind Lars Alec grosse Leidenschaft.

Redaktion: Erinnerst du dich an den Moment, als du zum ersten Mal ein Zirkuszelt betreten hast und wusstest: Das ist meine Welt?

Lars: Mein Grosi erzählte immer die Geschichte, dass ich mit grossen Augen einer Artistin auf dem Trapez zugerufen habe: «Abhocke, das Stehen ist viel zu gefährlich!» Offenbar hat mich diese Welt schon damals sehr fasziniert.

Redaktion: Du hast dich für Strapaten spezialisiert, eine Disziplin, die nicht jeder kennt. Was macht sie für dich so besonders?

Lars: Für mich sind Strapaten die perfekte Mischung aus Kraft und Freiheit. Es gibt kaum etwas Schöneres, als durch die Luft zu fliegen und dabei meiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Gleichzeitig ist es eine sehr technische Disziplin. Jede Bewegung muss präzise sitzen

und die Abläufe müssen bis ins Detail stimmen.

Redaktion: Die École de Cirque de Québec gehört zu den renommiertesten Zirkusschulen der Welt. Wie gross war die Freude, als du die Zusage erhalten hast?

Lars: Die Freude war riesig. Das war schon immer mein grosser Traum. Gleichzeitig reizte mich auch die Möglichkeit, in einem anderen Land zu leben und neue Erfahrungen zu sammeln. Ich erinnere mich noch gut an den Moment. Wir waren gerade im Lidl einkaufen. Meine Kolleginnen erhielten eine Absage nach der anderen per E-Mail, nur ich bekam zunächst gar nichts. Erst später kam dann die Zusage. Das löste gemischte Gefühle aus: Auf der einen Seite war ich überglücklich, auf der anderen Seite tat es mir leid für meine Freundinnen, die es nicht geschafft hatten.

Redaktion: Wie sieht ein typischer Trainingstag an der École de Cirque de Québec aus?

Lars: Da ich erst im Herbst in Québec starte, kann ich das noch nicht genau sagen. In Lausanne begann der Tag jeweils um 9.30 Uhr mit einem Krafttraining. Danach folgten zwei bis zweieinhalb Stunden Strapaten. Nach dem Mittag standen Fächer wie Akrobatik, Tanz, Theater oder Handstand auf dem Programm. Am Nachmittag trainierten wir zusätzlich unsere Beweglichkeit. Anschliessend konnten wir noch eine Stunde frei trainieren. Diese Zeit war für mich oft die schönste.

Redaktion: Welche körperlichen und mentalen Herausforderungen bringt diese Ausbildung mit sich?

Lars: Die grösste Herausforderung ist für mich die mentale Seite. Der Leistungsdruck ist hoch. Wer Engagements erhalten will, muss zu den Besten gehören. Es ist nicht immer einfach, sich nicht ständig mit den anderen zu vergleichen und dabei das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu behalten. Natürlich fordert das Training auch den Körper. Wenn man rund 40 Stunden pro Woche trainiert, gehören Muskelkater und kleinere

Verletzungen dazu. Zum Glück hatten wir in Lausanne einen Physiotherapeuten, der uns einmal pro Woche wieder «zusammenflickte».

Redaktion: Gab es auf deinem bisherigen Weg Momente, in denen du gezweifelt hast oder ans Aufgeben gedacht hast?

Lars: Ja. Als ich damals nicht an der Artistenschule in Berlin aufgenommen wurde, dachte ich, mein Traum sei endgültig geplatzt. Ich war überzeugt, dass man unbedingt schon als Kind anfangen müsse. Erst später wurde mir bewusst, dass man auch mit 18 oder 20 Jahren noch den Weg zum Artisten einschlagen kann. Diese Erkenntnis hat mir neuen Mut gegeben.



Mit Ausdruck, Spiel und Charme begeistert Lars Alec sein Publikum

Redaktion: Was ist dein grosser Traum? Gibt es einen bestimmten Zirkus oder eine Bühne, auf der du eines Tages auftreten möchtest?

Lars: Natürlich wäre es schön, einmal beim Circus Monti, beim Circus Knie, beim Cirque du Soleil oder bei Éloïze aufzutreten. Aber ich bin nicht auf einen bestimmten Namen fixiert. Es gibt viele kleinere Produktionen und Zirkusse, die genauso spannend sind. Mein grösster Traum ist es, von meinem Beruf leben zu können und jeden Tag das machen zu dürfen, was ich liebe.

Redaktion: Wie reagieren Familie und Freundinnen auf deinen eher ungewöhnlichen Berufsweg?

Lars: Eigentlich überrascht es niemanden. Für meine Familie und meine Freundinnen war immer klar, dass ich es irgendwann noch einmal versuchen würde. Sie wissen, wie lange mich dieser Traum schon begleitet. Ich werde von ihnen grossartig unterstützt und dafür bin ich sehr dankbar.



Zwischen Himmel und Bühne

Redaktion: Was macht dir am Zirkusleben am meisten Freude – und worauf könntest du gut verzichten?

Lars: Am schönsten finde ich das Reisen. Immer wieder neue Orte und neue Menschen kennenzulernen, begeistert mich sehr. Auf die Verletzungen könnte ich allerdings gut verzichten. Im Zirkus gehört ein gewisses Risiko einfach dazu und oft stellt man die eigene Gesundheit hinten an.

Redaktion: Was möchtest du den Kindern hier in Schattenhalb mit auf den Weg geben, die vielleicht auch einen ungewöhnlichen Traum verfolgen?

Lars: Träumt gross! Wenn ihr an euch glaubt und bereit seid, dafür zu arbeiten, ist viel mehr möglich, als man denkt. Und wenn es beim ersten, zweiten oder dritten Mal nicht klappt, dann gebt trotzdem nicht auf. Gerade das Träumen wird uns im Laufe der Schulzeit manchmal etwas abgewöhnt, dabei ist es oft der Anfang von etwas Grossem.

Redaktion: Eine Ausbildung an einer der renommiertesten Zirkusschulen der Welt ist mit hohen Kosten verbunden. Wie finanzierst du diesen Traum?

Lars: Die Ausbildung kostet rund 5'000 Franken pro Jahr. Dazu kommen Ausgaben für Strapaten, Trainingsmaterial, Magnesium sowie Reisen und weitere Kosten. Insgesamt rechne ich mit rund 20'000 Franken. Dank der Unterstützung meiner Familie und vieler Menschen aus der Region konnte ich bereits einen grossen Teil finanzieren. Dafür bin ich sehr dankbar.

Lieber Lars, herzlichen Dank für das spannende Gespräch. Wir wünschen dir für deine Ausbildung in Kanada viel Erfolg, spannende Begegnungen und dass sich dein grosser Traum erfüllt.

Wer Lars unterstützen möchte, darf sich direkt bei ihm über seine E-Mail lars.cirque@icloud.com melden.

... Schööl Schattehalb ...

Schuljahresanfang 2026/27

von Pia Strasky

Am Montagmorgen, 10. August, fährt kurz nach sieben die erste Lehrperson auf den Parkplatz, geht dann zum Schulhaus und trifft dort bereits ein erstes Kind an, das den Schulstart auf keinen Fall verpassen will. Die Schule beginnt aber erst um zehn nach acht, so muss die Frühaufsteherin noch eine Weile draussen warten.



Gespannt und voller Freude starten die Kinder in das neue Schuljahr

Wir Lehrpersonen sind sehr froh für die ruhigen Minuten, noch ohne Schüler*innen im Schulhaus, denn wir müssen uns anders als gewohnt organisieren, das WLAN des Schulhauses funktioniert nicht mehr. Unser ICT-Verantwortliche, Remo Siegenthaler, hat alle Hände voll zu tun. Noch schnell vor dem Unterrichtsbeginn das Herbstbummel-Infoblatt für die Eltern auszudrucken, geht nicht mehr. Zum Glück ist der Plan B schnell erstellt und als die Schulhausglocke klingelt und die fröhliche Kinderschar ins Schulhaus strömt, können wir lächeln.

37 Kinder ziehen Schuhe aus und schlüpfen in die Finken. Mit vollbepacktem Schulsack gehen sie ins Schulzimmer, wo sie von den Lehrpersonen begrüsst werden. Die neue Klassenlehrperson der 1.-3. Klasse heisst Daria Amstutz. In ihrem Schulzimmer packen 17 Schüler*innen ihre Schulsäcke aus, die erste Klasse mit liebevoller Unterstützung der Eltern. Im andern Zimmer wird Pia Strasky als

Klassenlehrerin die zwanzig 4.-6. Klässler*innen unterrichten, die nun ihre Plätze suchen und Pulte einräumen. In diesem Schuljahr ist für beide Klassen neu, dass die Schulsäcke an einem Haken am Pult im Schulzimmer bleiben dürfen.



*Begrüssungsritual für die Erstklässler*innen*

Die erste Lektion vergeht mit all den Infos wie im Flug und spätestens jetzt verabschieden sich die Eltern von den Erstklässlern. Bevor wir uns um zwanzig nach neuen auf der Treppe beim Schulhauseingang versammeln, teilen wir jedem 4.-6. Klässler ein Kind aus der 1.-3. Klasse zu, mit dem sie dann unser Begrüssungsritual durchführen werden. Wie letztes Jahr singen wir für die erste Klasse das Lied «Willkomme i üsere Schuel», begleitet mit melodiosen Gitarrenklängen von unsere Musiklehrerin Mirjam Philipona.



*1.-3. Klässer*innen mit Frau Rieder*

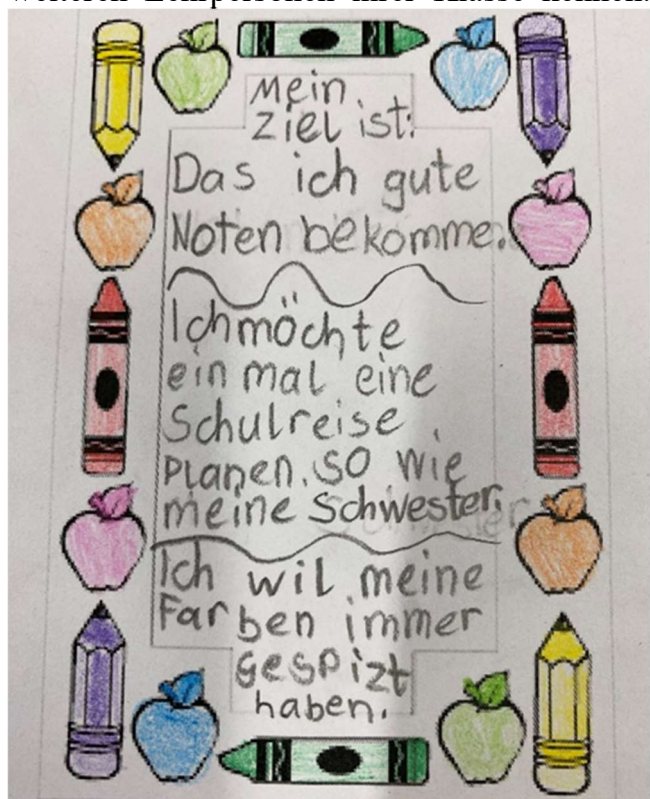
Nach dem Lied holen die grösseren Schüler*innen die Kinder der Klasse von Frau Amstutz ab, gemeinsam stellen sie sich gegenüber

auf dem Pausenplatz auf. Damit alle Kinder am richtigen Ort stehen, unterstützt sie der Heilpädagoge Sepp Prem.



Ziele für das Schuljahr 2026/2027

Wir spielen dann das Abklatschspiel, das die Schüler*innen noch vom letztjährigen Schulstart kennen. Nach der Zehn-Uhr-Pause beginnt der Unterricht für die 4.-6. Klasse im Schulzimmer, die Kinder überlegen sich Ziele für das kommende Schuljahr. Draussen auf dem Sportplatz bewegen sich die 1.-3. Klässler*innen mit Frau Rieder. Während der ersten Schulwoche lernen die Erstklässler*innen die weiteren Lehrpersonen ihrer Klasse kennen.



An ihrer Klasse unterrichtet Anita Rüger ein Teilpensum und Rahel Zurschmiede ist die Heilpädagogin. Am Dienstag und Mittwoch begegnen die Schüler*innen vielleicht dem Schulleiter Heinz Stadler. Rita Tännler und

Hansruedi Gilgen unterstützen die Lehrpersonen, wenn Not an der Frau ist, im WIN3-Projekt. Die jüngeren Kinder teilen zusammen mit der 4.-6. Klasse die Sportlehrerin Gwen Rieder und die TTG-Lehrerin Elsbeth Boss.



Die 5. und 6. Klasse wird, in diesem Schuljahr neu, von Melanie Sampson in ihrer englischen Muttersprache unterrichtet. Lea Kraushaar freut sich auf ihr drittes Kind, sie wird später im Schuljahr wieder in der Schule einsteigen und ein Kind im BVSA (Besonderes Volksschulangebot) betreuen.



Carmen und Selena beim Backen

Das erste Quartal ist jeweils durch diverse Anlässe geprägt. Die 4.-6. Klasse bäckt für die Baufirma Kohler Cakes, als Dankeschön für den Lastwagen zum Harassen-Klettern beim letzten Examen.



Backen als Dankeschön für die Kohler Bau AG

Herbstbummel

Unseren Herbstbummel können wir mit grossem Wetterglück auch bereits durchführen. Wir fahren mit dem Zug nach Brienz, wo wir den Wildtierpark besuchen.



Im Wildtierpark Brienz

Als Überraschungsgast bringt Susanne Walthert für uns alle einen Vanille-Glace-Stängel, den wir uns gerne schmecken lassen.



Mittagspause im Schwander Wald

Am Ende des letzten Schuljahres ist Frau Walthert in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Gut gestärkt wandern wir nach Schwanden. Dort dürfen die Kinder in der Waldlichtung im smaragdgrünen Wasser des Bassins schwimmen und im herrlich sprudelnden Bach baden.



Soeben die Brücke beim Birgli überquert, wandern wir Richtung Tierpark

Wobei eher die Mädchen baden und die Jungs schwer mit den Steinen arbeiten. Sie schieben, heben und wälzen Steine aller Grössen und Formen, bauen damit Mauern und Kanäle, um möglichst viel Wasser vom Pool der Mädchen abzuleiten.



Bad in der Waldlichtung

Leider müssen wir uns auf den Rückweg machen, bevor die Schülerinnen kein Badewasser mehr haben!



Den steilen Weg nach oben bewältigen alle mit Bravour

... Froueverein Willige ...

Latärnlumzug mit Rääbeliechtle basteln

Auch dieses Jahr dürfen wir wieder Rääbeliechtle vor Ort basteln. Die Schule Willigen stellt uns erneut ein Zimmer zur Verfügung – vielen Dank!

Datum: Freitag, 13. November 2026

Ort: Im und ums Schulhaus Willigen

Basteln: Ab 15.30 Uhr, die jüngeren Kinder sollten von einem Erwachsenen begleitet werden

Umzug: Ab 18.00 Uhr

Mitbringen: Wenn möglich Ausstecher und Schnitzer zum Rääbeliechtle basteln

Kosten: Unkostenbeitrag CHF 5.00 für Mitglieder / CHF 8.00 für Nichtmitglieder

Wir benötigen Eure Anmeldung fürs Basteln bis Freitag, 30. Oktober 2026, per Mail an fv.willigen@gmx.ch oder bei Karin Wichtermann, 079 726 63 38.

Ein kleines Angebot gegen den Hunger und Durst ist vorhanden.



... Gemeinderatsausflug ...

Ein spannender Blick hinter die Kulisse der REGA

Am Mittwoch, 26. August, besammelten sich Gemeinderat und Verwaltung bereits um 7.00 Uhr beim Gemeindehaus Schattenhalb. Robi Egger vom Alpenbustaxi brachte uns nach Zürich zum Rega-Center am Flughafen Zürich. Dort wurden wir herzlich von Ernst Kohler und Theodor Maurer empfangen. Nach Kaffee und Gipfeli gab uns Ernst Kohler einen Überblick über den Ablauf des Tages. Anschließend übernahm Dani die Führung und begeisterte uns mit einem spannenden Referat über die Geschichte, den Auftrag und die vielfältigen Aufgaben der Rega.



Jelly Kohler, Hannes Kohler, Theodor Maurer und Hansruedi Kohler vor dem Ambulanzjet

Ein eindrücklicher Film zeigte, wie die Rega tagtäglich Menschen in Not hilft. Sei es in den Bergen, auf der Strasse oder auch weltweit mit ihren Ambulanzjets.



Faszinierende Einblicke in die Welt der Rega

Die Rega wurde 1952 als gemeinnützige Stiftung gegründet und ist heute aus der Schweizer Rettungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Sie finanziert sich grösstenteils durch die Unterstützung von über 3,6 Millionen Gönnerinnen und Gönnern und leistet jedes Jahr Tausende von Einsätzen im In- und Ausland. Ein besonderes Highlight war der Rundgang durch den Hangar. Wir durften einen Ambulanzjet

von innen besichtigen und erhielten einen Eindruck davon, wie Patienten auf Langstrecken medizinisch betreut und sicher in die Schweiz zurückgebracht werden. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Einsatzzentrale. Hier koordinieren Einsatzleiterinnen und Einsatzleiter rund um die Uhr sämtliche Rega-Einsätze in der Schweiz sowie die Ambulanzjet-Missionen aus aller Welt. Beeindruckend war zu sehen, mit welcher Ruhe, Konzentration und Professionalität hier oft in Sekunden-schnelle lebenswichtige Entscheidungen getroffen werden.



Der neue Einsatzheli: Airbus H145

Zurück im Konferenzraum rundete ein weiterer Kurzfilm den Einblick in die wertvolle Arbeit der Rega ab und zeigte eindrücklich, welche Bedeutung die Luftrettung für unser Land hat. Zum Mittagessen begleitete uns Ernst Kohler in die Rega-Kantine. Bei einem feinen gemeinsamen Essen blieb Zeit für persönliche Gespräche und viele interessante Fragen. Den Kaffee und feine Gützi genossen wir

anschliessend in Ernst Kohlers Büro. Dabei bedankte er sich herzlich für unseren Besuch und sprach mit sichtbarem Stolz über seine Schattenhändler Wurzeln.



Sportliche Herausforderung im Brünig Indoor

Gegen 13.30 Uhr brachte uns Robi Egger zurück Richtung Lungern. Im Brünig Indoor wartete eine ganz andere Herausforderung auf uns. Beim Bogenschiessen, Armbrustschies-sen und Blasrohrschies-sen konnten wir unser Geschick unter Beweis stellen und uns in den verschiedenen Disziplinen messen. Der sportliche Ehrgeiz war geweckt, der Spass kam auch nicht zu kurz. Die Challenge gewann Hans Kohler vor Rolf Jost. Den dritten Platz sicherte sich unser Gemeindepräsident Hannes Kohler. Den gelungenen Tag liessen wir bei einem gemütlichen Apéro in der Cantina Caverna ausklingen, bevor wir über den Brünig die Heimreise nach Schattenhalb antraten.



Ein herzlicher Dank gilt Ernst Kohler Senior, der uns diesen Ausflug ermöglicht hat, Ernst Kohler und Theodor Maurer für den interessanten Einblick und die Gastfreundschaft sowie Robi Egger vom Alpenbustaxi für die sichere Fahrt. Ein rundum gelungener Ausflug, der uns allen in bester Erinnerung bleiben wird.

... Löffgruppe Willige ...

«Und witer geits...»

von Emma Studer

Auch in der grössten Hitze. Nach den Sommerferien darf die LGW wieder viele motivierte und in Grün gekleidete Kinder begrüssen. Wie jedes Jahr nach den Sommerferien entstehen neue Gruppen-Konstellationen; einige Kinder gehen, andere kommen und manchmal geht man anstatt am Donnerstag, neu am Montag ins Training. Aber eines bleibt immer gleich: Der unglaublich starke Teamgeist und die gemeinsame Freude an der Bewegung in der Natur.



Gemeinsam den richtigen Weg finden

Neu gibt es in diesem Jahr mittwochs ein OL-Training. Damit soll eine Trainingsform entstehen für alle, die interessiert sind zu lernen, wie man sich eigenständig im Raum orientieren kann, wie man Karten liest und wie vielfältig das Rennen sein kann.



Spiel, Spass und Abkühlung

Ein grosser Dank gilt also all den motivierten Leitenden, die jede Woche neue, abwechslungsreiche, lustige und lernreiche Trainings planen und durchführen. Hinter der ganzen Planung steckt immer viel Arbeit. Die Trainings sollen ansprechend für verschiedene Altersgruppen sein, herausfordernd für die Kinder, die gerne an ihre Grenzen gehen und trotzdem für alle spassig und machbar.



OL-Training: Denken, rennen, entdecken

Und doch sind die Leitenden immer dabei und bieten den Kindern mit jedem einzelnen Training neue Begegnungen, Abwechslung vom Schulalltag und einen Ort, wo sie sich austoben können. Zu sehen, wie die in Grün gekleideten Kinder Freude haben, voller Eifer mitmachen und interessiert sind, Neues zu lernen, erfüllt uns Leitende immer wieder von Neuem.



Volle Konzentration vor dem nächsten Posten

Etwas vom schönsten ist es, zu sehen, wie die Kinder nach dem Training mit ausgepowerten Körpern, jedoch mit strahlenden Augen wieder nach Hause gehen.

... äs ischt eppis los ...

September 2026

Samstag 12. September 2026

Samstag-Markt auf dem Casinoplatz
08.00 Uhr

Alpabfahrt und Dorffest Innertkirchen
Hotel & Restaurant Alpenrose
09.00 Uhr

Dienstag 15. September 2026

Dienstags-Soirée im Hotel Rosenlauri
Reichenbachtal 18.30 Uhr

Donnerstag 17. September 2026

Dorfabend beim/im Hotel Panorama
Hasliberg Reuti 19.00 Uhr

Freitag 18. September 2026

Weindegustation auf der Tällihütte
Gadmen – Berggasthaus Tälli 18.00 Uhr

Samstag 19. September 2026

Samstag-Markt auf dem Casinoplatz
08.00 Uhr

Dienstag 22. September 2026

Dienstags-Soirée im Hotel Rosenlauri
Reichenbachtal 18.30 Uhr

Freitag 25. September 2026

Weindegustation auf der Tällihütte
Gadmen – Berggasthaus Tälli 18.00 Uhr

Samstag 26. September 2026

Linedance & Alpenzauber Vol II
Gadmen – Hotel Rest. Terrasse 09.00 Uhr

Dienstag 29. September 2026

Dienstags-Soirée im Hotel Rosenlauri
Reichenbachtal 18.30 Uhr

Oktober 2026

Donnerstag 01. Oktober 2026

Dorfabend Hasliberg beim Gasthof Post
Hasliberg Goldern 19.00 Uhr

Freitag 02. Oktober 2026

Anna Rossinelli im Hotel Wetterhorn
Hasliberg Hohfluh 20.00 Uhr + 21.30 Uhr

Dienstag 06. Oktober 2026

Dienstags-Soirée im Hotel Rosenlauri
Reichenbachtal 18.30 Uhr

Freitag 09. Oktober 2026

TaDa zwei Gitarren – zwei Stimmen
Meiringen – Kino Meiringen 20.00 Uhr

Samstag 10. Oktober 2026

Erinnerungsanlass «80 Jahre Dakota»
Meiringen – Flugplatz Unterbach 10.00 Uhr

Dienstag 13. Oktober 2026

Dienstags-Soirée im Hotel Rosenlauri
Reichenbachtal 18.30 Uhr

Freitag 23. Oktober 2026

Besuchstag Militärflugplatz Meiringen
Unterbach 11.00 Uhr

Samstag 24. Oktober 2026

Repair Café Haslital Meiringen
Evang.-ref. Kirchgemeindehaus 09.00 Uhr

Mittwoch 28. Oktober 2026

Brockenverkauf des Kindergartenvereins
Meiringen – Oberstufenzentrum 07.00 Uhr

Donnerstag 29. Oktober 2026

Papiersammlung
In Willigen und Geissholz stehen Container